

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Trommelfeuer

Morgengrauen schlichen lautlos und vorsichtig Sprengpatrouillen der Sappeure und der technischen Kompanie durch die bereits geschaffenen Ausfallspforten der eigenen Hindernisse vor, um Gassen in jene des Feindes, vor jedem Bataillon deren vier, zu sprengen. Gespannt lauschte man auf die Detonationen, die Punkt 6 Uhr zu erwarten waren. Da kam die erste große Enttäuschung. Der wohlunterrichtete Feind ließ die Patrouillen bis an das Hindernis herankommen, überschüttete sie dann aber mit Handgranaten. Von diesen stammten die Detonationen, die man anfänglich für Erfolge gehalten hatte. Die Patrouillen erlitten sogleich schwerste Verluste. Dennoch schritten die braven Leute an die Lösung ihrer Aufgabe. Fldw. Ladinger, der die ganze Patrouille einbüßte, schlich weiter vor und schob eine Sprengstange ein, wurde jedoch tödlich verwundet. Nur an zwei Stellen, bei der neutralen Kuppe und vor der Kolonne Friisch, gelang dies den Patrouillen Fldw. Sebastian Hörer und Korp. Josef Starzinger unter Mitwirkung des hiebei gefallenen Inf. Johann Wimmer und des verwundeten Inf. Josef Daringer sowie des Inf. Franz Schuster, der rasch hinzu sprang, als Inf. Johann Ostöttinger nach Anbringen einer Sprengstange von einem Granatsprengstück getötet wurde, und diese zur Explosion brachte. Bei der Mächtigkeit des Hindernisses war auch hier der Erfolg unzureichend. Dem Heldenmut des Sanitätspersonales war es zu danken, daß die Verwundeten vor Beginn des Artilleriefeuers geborgen wurden. Es blieb nur die Hoffnung, daß Artillerie- und Minenwerferfeuer, vielleicht in Feuerpausen vorschleichende Sprengpatrouillen, die unerläßliche Vorbedingung für den Sturmangriff schaffen würden.

Nebelumhüllt zog der Morgen herauf, eine schlechte Einleitung für das um 1/27 Uhr früh beginnende Einschießen der Artillerie. Auch darauf hatten die Italiener bereits gewartet. Sofort erwiderten sie heftigst aus Geschützen und Minenwerfern, ließen bereitgehaltene Steinlawinen los, die mit vernichtender Wucht in den Graben des II. Bataillons herunterrollten und Minen- wie Granatwerfer samt der Bedienung außer Gefecht setzten, bevor sie ihre Tätigkeit angefangen hatten. Beim I. Bataillon überboten sich die wackeren Leute des Nahkampfmittelzuges. Oftr. Martin Kramer bediente seinen Minenwerfer nach Verlust seiner Gehilfen